



Kiez-Combo

Flohmarkt, Open-Air-Kino und Repair-Café; Skateboard-Contest, Graffiti-Aktion und Lastenradverleih: EDEKA Treugut am Kunger Kiez ist Kult, **der Parkplatz ist Marktplatz**. Nachbarn bringen's auf den Punkt: »EDEKA gehört dazu, woanders geht nur Einkaufen.«

Als Sandra Treugut den EDEKA-Markt in der Heidelberger Straße in Alt-Treptow vor zehn Jahren als Marktleiterin eröffnete, da war er hip: mit Bienen auf dem Dach, Zertifikat für generationenfreundliches Einkaufen und Elektrotankstelle. Als sie sich drei Jahre später dort selbstständig machte, wurde er noch hipper. »Ich wollte eigene Ideen verwirklichen«, sagt sie. »Kontakt zum Kiez, den Markt zum Treffpunkt machen, denn sonst bleibst du ...« – »Ein konzerngeführter Laden, der hier nicht hinpasst«, wie ein Nachbar damals meckerte. Worauf sie erwiderte: »Das ist mein Markt, ich arbeite hier und möchte mit euch gut zusammenleben. Lass uns mal 'ne Brause trinken.« Heute ist der Nachbar einer von vielen Stammkund:innen und managt auf dem Parkplatz in einem Bauwagen das Repair-Café.

DER GUTE NACHBAR? HEISST HIER EDEKA!

Nicht immer so, aber ähnlich kam über die Jahre ein Projekt zum anderen: die Pfandspenden für den Kinder- und Jugendzirkus Cabuwazi oder, direkt daneben, den Abenteuerspielplatz Kuhfuß. Auch der Parkplatz wurde immer mehr zum Marktplatz: beim Flohmarkt, den ein Kiez-Künstler drei-, viermal im Jahr organisiert; bei der »Fête de la Musique« mit Live-Bands auf eigener Bühne; beim Open-Air-Kino zum Treptower Baumscheibenfest; beim Skateboard-Contest mit Szenegrößen.

Neben all den Highlights sind es aber die vielen kleinen alltäglichen Dinge, die den EDEKA-Markt hier am früheren Grenzstreifen, der damals so unüberwindbar scheinenden Trennlinie, näher an seine Kundschaft rücken lassen. Dabei zentral: die Zusammenarbeit mit der KungerKiezInitiative. Denn ob Lastenradverleih oder Tauschbörse – EDEKA Treugut ist der Ort, wo alle hinkommen; eine Plattform, über die man alle ansprechen kann. »Und vieles unbürokratischer verwirklicht über öffentliche Wege«, freut sich die Vorsitzende, Sozialarbeiterin Katrin Wegner. ● **HJM**



Sieht den Markt als Marktplatz: EDEKA-Kauffrau Sandra Treugut plant Aktionen, hilft aber genauso viel im Kleinen – hier mit Jazz Woge und Katrin Wegner von der Kunger-KiezInitiative (v. l.).

FOTOS: KÄMPER

JETZT BEWERBEN!

Mit der »Auszeichnung für verantwortungsvolles Handeln« ehrt EDEKA ökologische und/oder soziale Projekte von EDEKA-Einzelhändler:innen. Bewertet werden Nutzen, Originalität und Faktoren wie Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Die EDEKA handelsrundschau stellt als Serie beispielhafte Projekte des letzten Jahres vor. Edekaner:innen können sich mit ihren eigenen Projekten bis zum 16. September bewerben – unter www.verantwortungsvolleshandeln.edeka Fragen? Dann eine Mail an julia.seiffert@edeka.de



Über den Eingangstüren erinnern Fotos an eine Graffiti-Malaktion mit Kindern: für die Werbeflächen vor dem EDEKA-Markt.



Auf dem Parkplatz konnten Kund:innen schon Lastenräder leihen, als es noch nicht hip war. Und im Bauwagen, dem Repair-Café, Elektrogeräte reparieren.



» Sandra Treugut, EDEKA-Mehrbetriebsunternehmerin, Berlin, EDEKA Minden-Hannover

Unser Engagement ist langfristig angelegt. Denn Aufwand und Kosten sind höher, als wir kurzfristig damit einnehmen. Doch langfristig gewinnen wir Kundschaft – weil wir dazugehören.



Pfandspenden gehen an zwei Nachbarn, die Kinder von der Straße holen: den Zirkus Cabuwazi und den Abenteuerspielplatz Kuhfuß.